

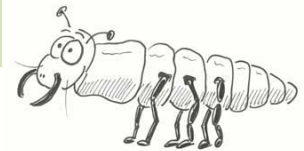
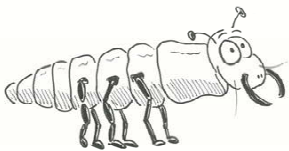
Staatsschulden und Sparprogramme: Die Quellen enttäuschter Träume

Für **dietermiten** in der Bäckerei

Andreas Exenberger

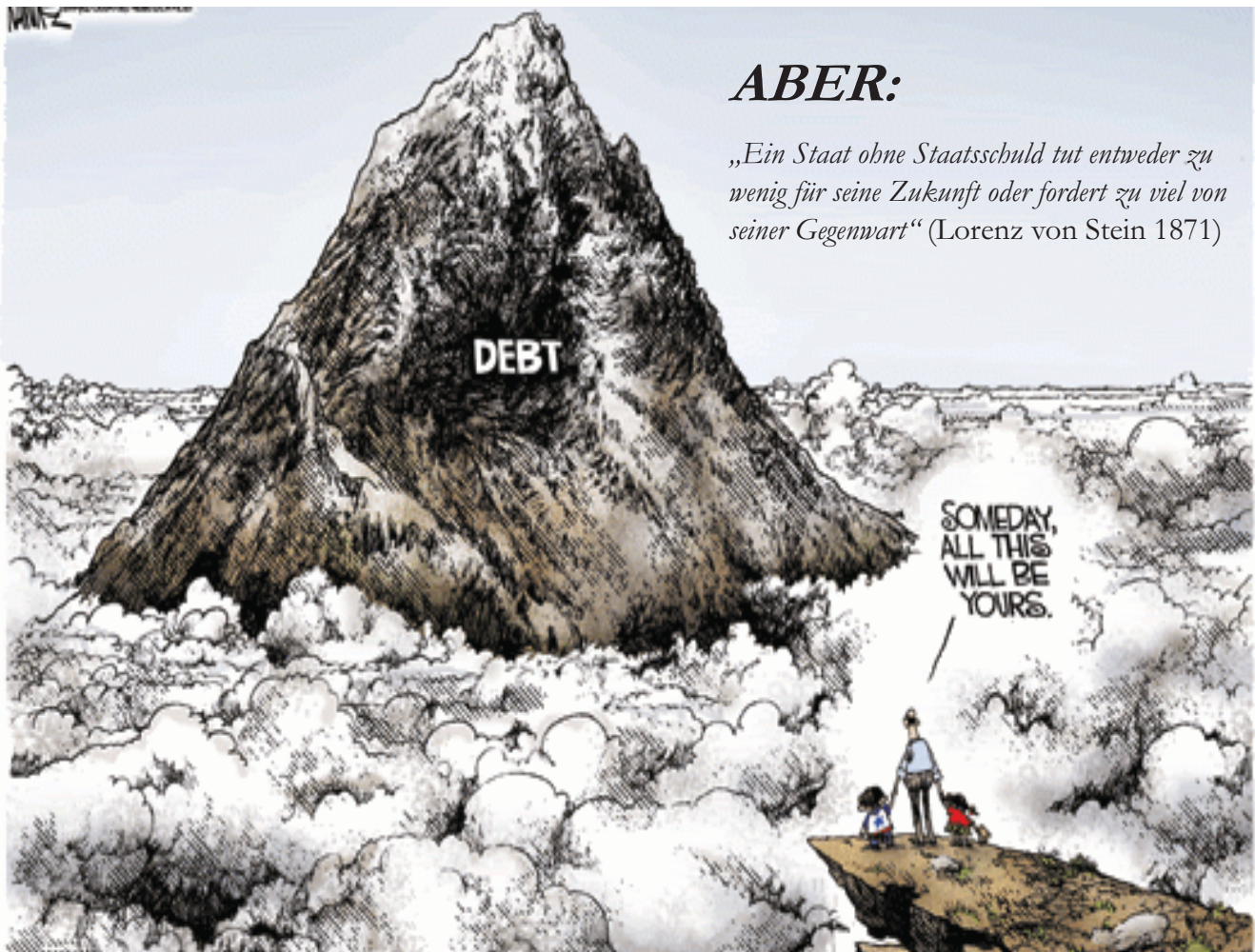
Institut für Wirtschaftstheorie, Wirtschaftspolitik und
Wirtschaftsgeschichte

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck



Überblick

- Grundsätzliches zum Thema Staatsschulden
- Eine kurze Geschichte globaler Verschuldung
 - Geld brauchte man immer schon
 - Die falsche Weichenstellung in Bretton Woods
 - Petro-Dollars, Schulden-, „Krise“, Konditionalitäten
 - Die Entdeckung der „heavily indebted poor countries“ (HIPC) und von „debt forgiveness“
 - Aus dem Gefängnis der enttäuschten Träume
- Zum Schluss: Europa in der Schuldenfalle?



ABER:

„Ein Staat ohne Staatsschuld tut entweder zu wenig für seine Zukunft oder fordert zu viel von seiner Gegenwart“ (Lorenz von Stein 1871)

Grundsätzliches

- Prinzip Nr. 1: Ohne Schulden ist alles schwerer!
- Prinzip Nr. 2: Auf die „Rendite“ kommt es an (Wachstumswirkung)!
- Prinzip Nr. 3: Achte darauf, WO du dich verschuldest!
- **Wofür? Wie viel? Bis wann? Zu welchen Zinssätzen? Bei wem? (Inland vs. Ausland, öffentlich vs. privat) In welcher Währung? Zu welchen Bedingungen?**

Die wichtigsten Probleme

- Schulden verursachen **Generationenprobleme**
- Schulden verschärfen **Verteilungsprobleme** (national wie global)
- Schulden erzeugen **Abhängigkeiten** (eine Frage der Macht!)
- Probleme bei Entstehung und Verwendung: **illegitime Schulden** und „Korruption“
- Pro und Contra: Deficit Spending vs. Austerität
- Sonstiges: Inflation und Crowding Out



Bretton Woods

- Konferenz **1944**
- Ziel: global **fixe** Wechselkurse
- Kontroverse zwischen John Maynard **Keynes** und Harry Dexter **White**
- Gründung von **Weltbank** und **IWF**



Geradewegs in die „Krise“

- Dekolonisierung und neuer Finanzbedarf in den 1950er- und 1960er-Jahren
- Umorientierung der IFIs in den 1970er-Jahren
- Die Flut der Petro-Dollars lässt die Träume wachsen
- Strategische und illegitime Schulden
- Die „Krise“ 1982-83
- Washington Consensus und Konditionalitäten

Illegitimate Debt they created it...
...but the poor pay for it!

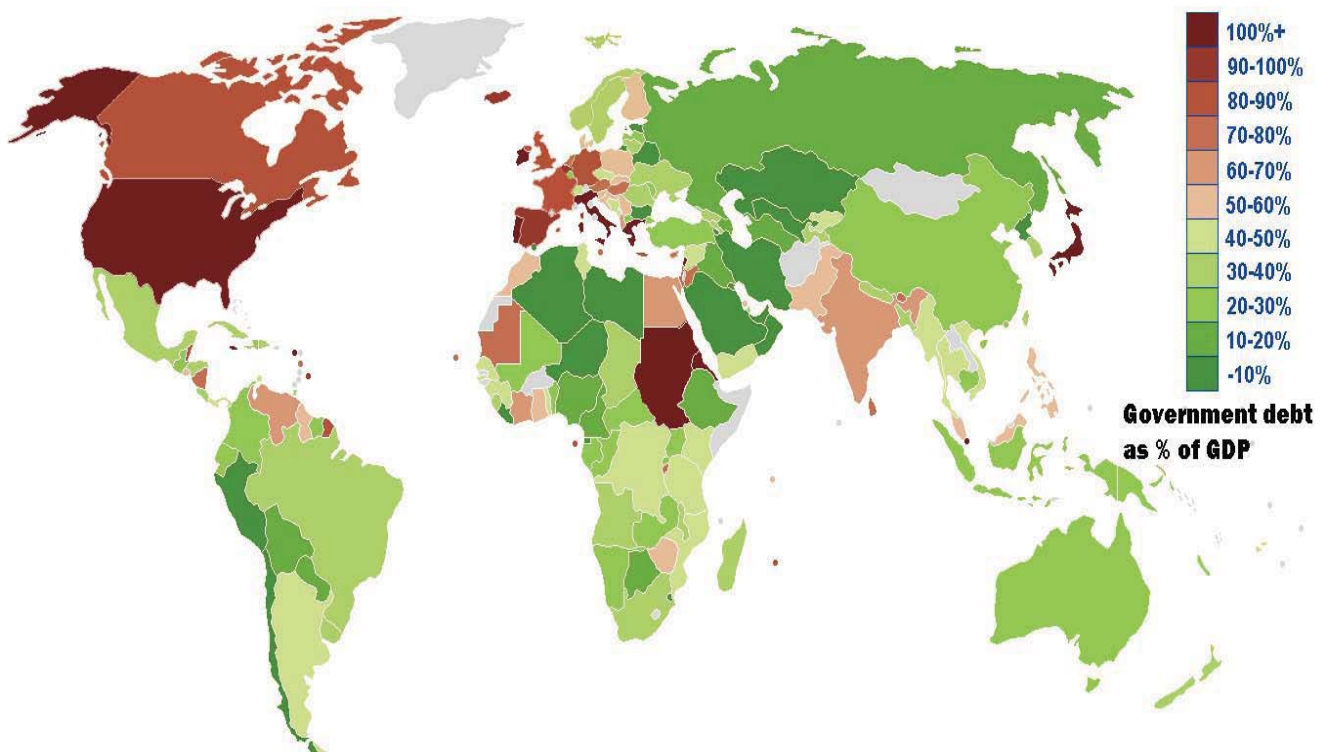


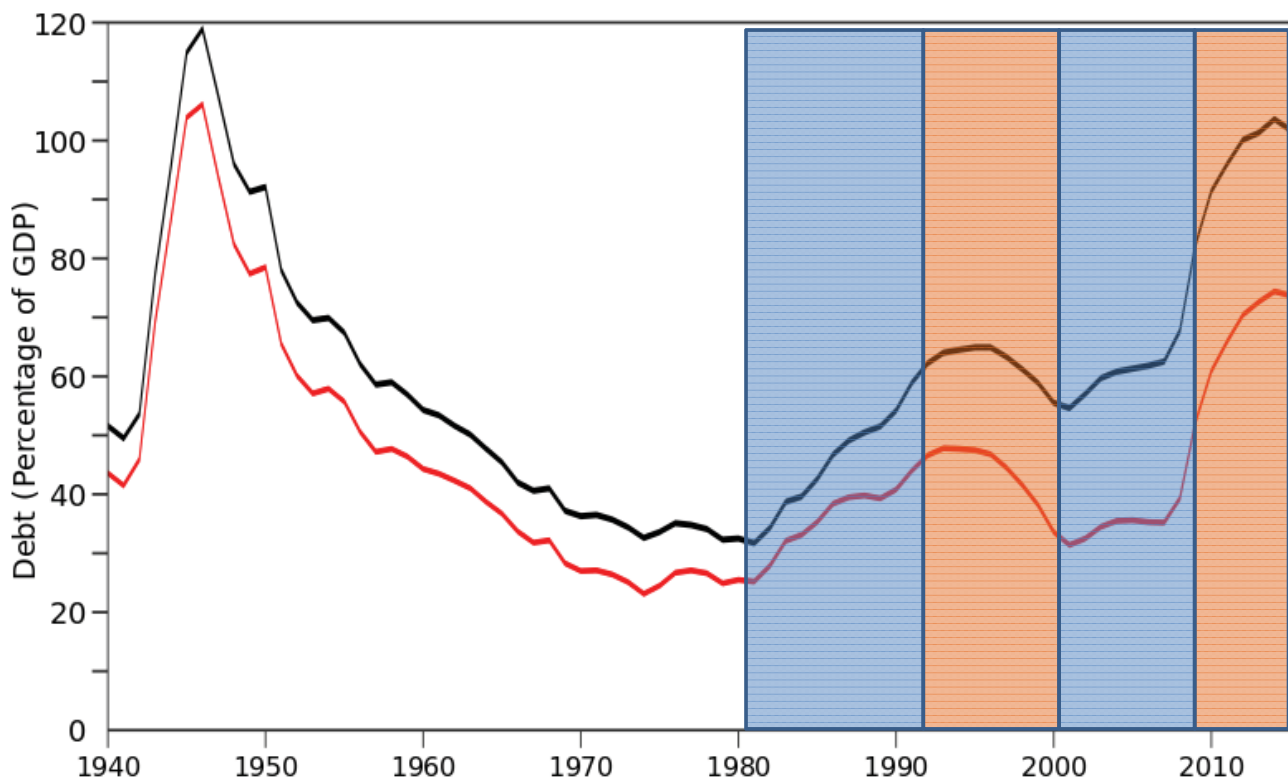
CANCEL IT!



The World Bank

Eine Schuldenweltkarte 2012





Source: OMB Historical Tables Table 7.1 Federal Debt at the End of Year: 1940-2021

Schuldenquote in den USA 1940-2014

Maastricht-Kriterien in ausgewählten Ländern

SCHULDEN	1991	1996	2001	2006	2011	2016
Österreich	56,4	68,0	66,5	67,0	82,2	84,9
Deutschland	39,5	57,6	57,6	66,3	78,3	68,6
Frankreich	36,0	59,7	58,2	64,5	85,2	96,4
Italien	94,9	116,3	104,7	102,6	116,5	132,7
Griechenland	74,0	101,2	107,1	103,6	172,1	182,9
Großbritannien	33,3	47,8	36,0	42,5	81,8	89,7

BUDGET	1992-96	1997-2001	2002-06	2007-11	2012-16
Österreich	-4,4	-2,1	-2,6	-3,0	-1,8
Deutschland	-4,2	-1,9	-3,4	-1,7	0,2
Frankreich	-5,1	-2,1	-3,2	-5,0	-3,9
Italien	-8,7	-2,5	-3,6	-3,5	-2,8
Griechenland	-9,8	-5,6	-7,0	-10,7	-7,2
Großbritannien	-5,9	0,0	-3,1	-7,2	-5,5

Schulden und Sparen: Unheilige Zwillinge?

- Zentral: **Tragfähigkeit**
- Zentral: Ein **Staat** ist keine (schwäbische) Hausfrau (und auch kein Hausmann)
- „Die Rückkehr des Meisters“: Was bedeutet „**antizyklische Budgetpolitik**“ wirklich?
- Alte Fehler? **Austerität** als Prinzip
- Wo bleibt die (volkswirtschaftliche) **Vernunft**?

Danke für die Aufmerksamkeit!

Zeit für **Ihre Fragen** ...

... und eine **Diskussion** über alles (andere)

ANHANG

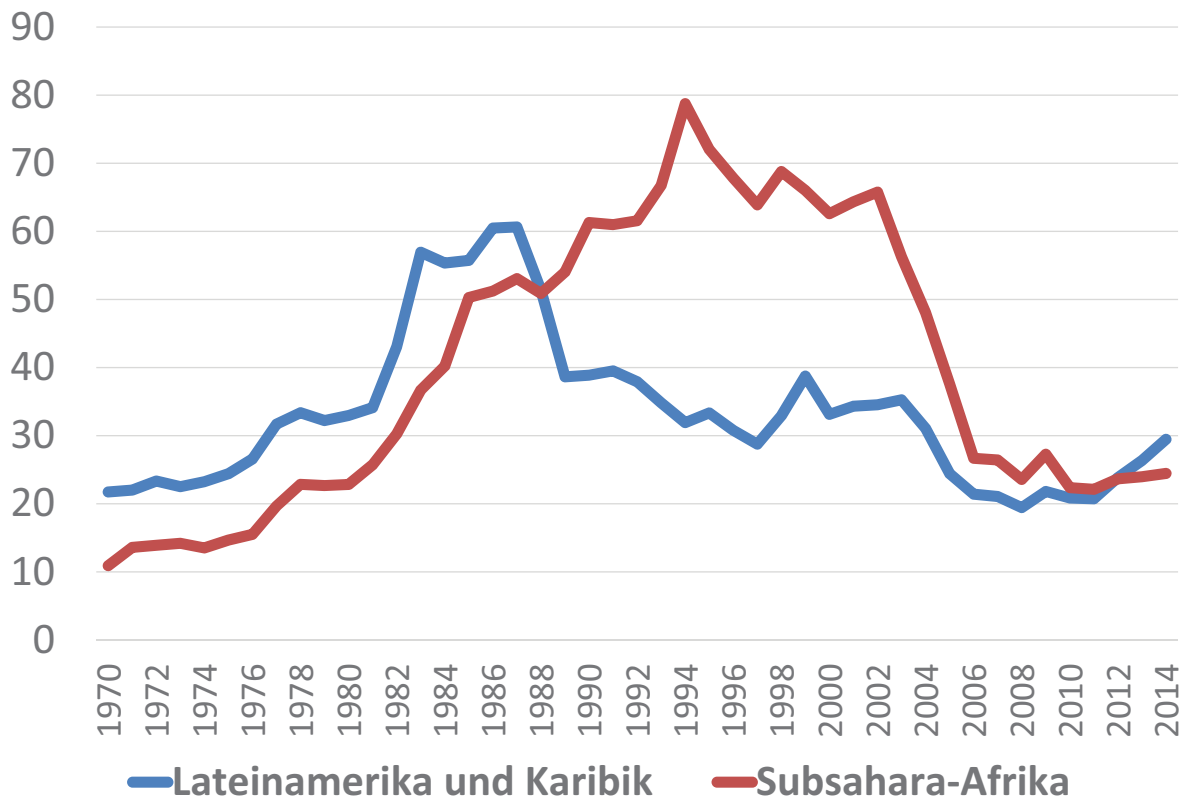
Triumph der Dogmen über das Denken in der „Großen Depression“?

(John Kenneth Galbraith)

Instrumente:

- **Lohnsenkungen** zur Verbesserung der Kostenstruktur (Idee der „natürlichen“ Arbeitslosigkeit)
 - **Streichung der Arbeitslosenunterstützung**, um den Druck zum (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erhöhen (Idee der „freiwilligen“ Arbeitslosigkeit)
 - **Abwertung der Währung** zur Hebung der internationalen Konkurrenzfähigkeit (Abkehr vom Goldstandard)
 - **Ausgeglichenes Budget** (Austerität) zur Wiedergewinnung von budgetärem Spielraum, aber generell passive Politik
- **Polit-ökonomische Konflikte** (Hoover vs. Roosevelt in den USA, Konservative vs. Nationalsozialisten in Deutschland, etc.).

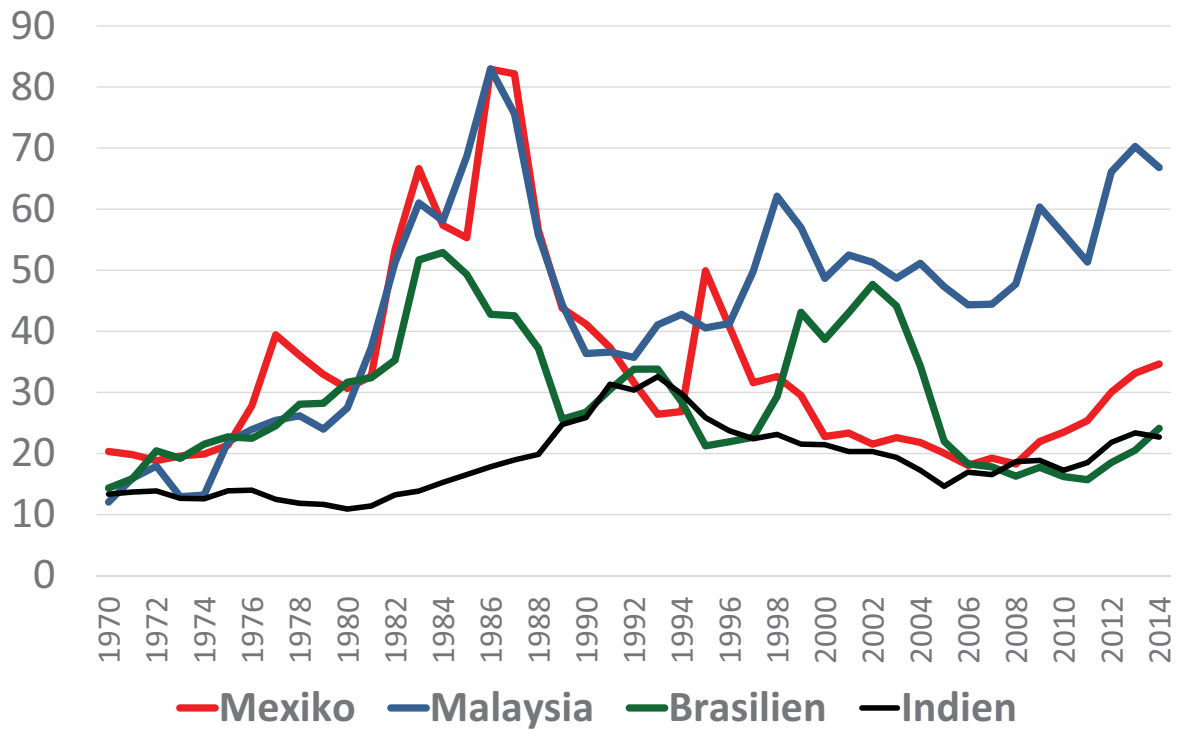
Durchschnittliche Schuldenquoten 1970-2014



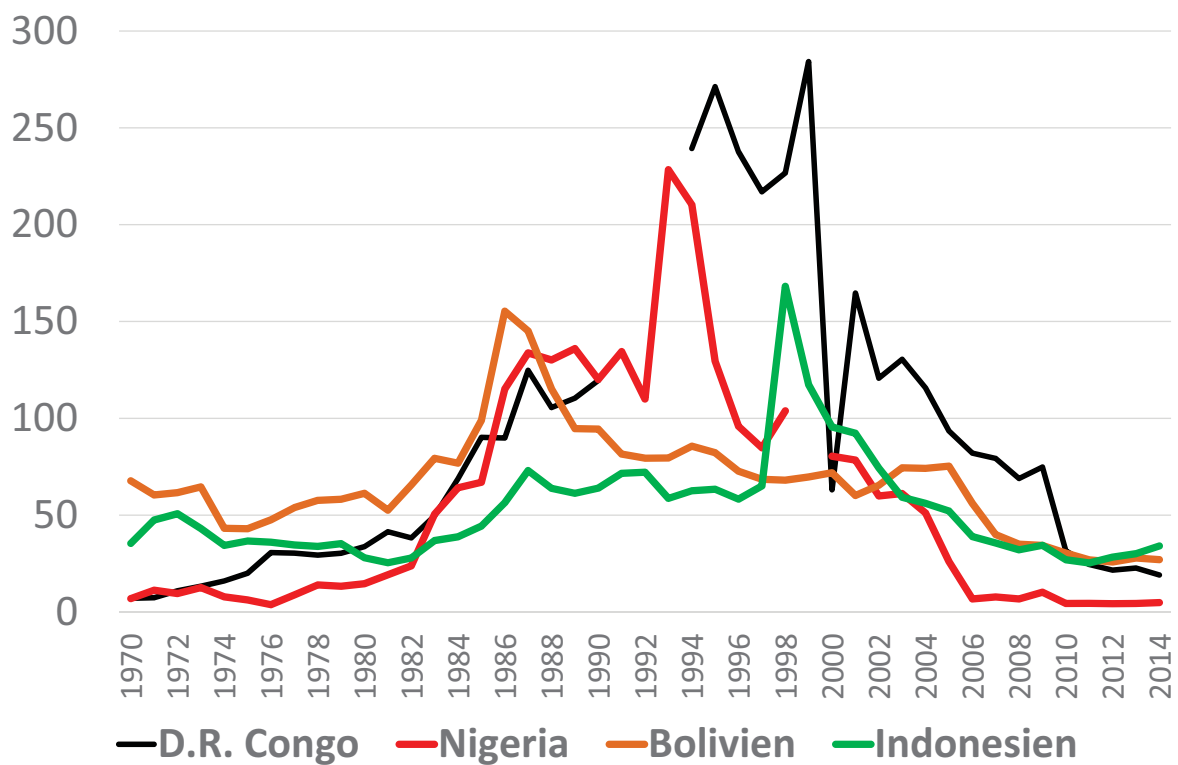
When the IMF decides to assist a country, it dispatches a "mission" of economists. These economists frequently lack extensive experience in the country; they are more likely to have firsthand knowledge of its five-star hotels than of the villages that dot its countryside. They work hard, poring over numbers deep into the night. But their task is impossible. In a period of days or, at most, weeks, they are charged with developing a coherent program sensitive to the needs of the country. [...] I heard stories of one unfortunate incident when team members copied large parts of the text for one country's report and transferred them wholesale to another. They might have gotten away with it, except the "search and replace" function on the word processor didn't work properly, leaving the original country's name in a few places. Oops.

(Joseph Stiglitz, 2000)

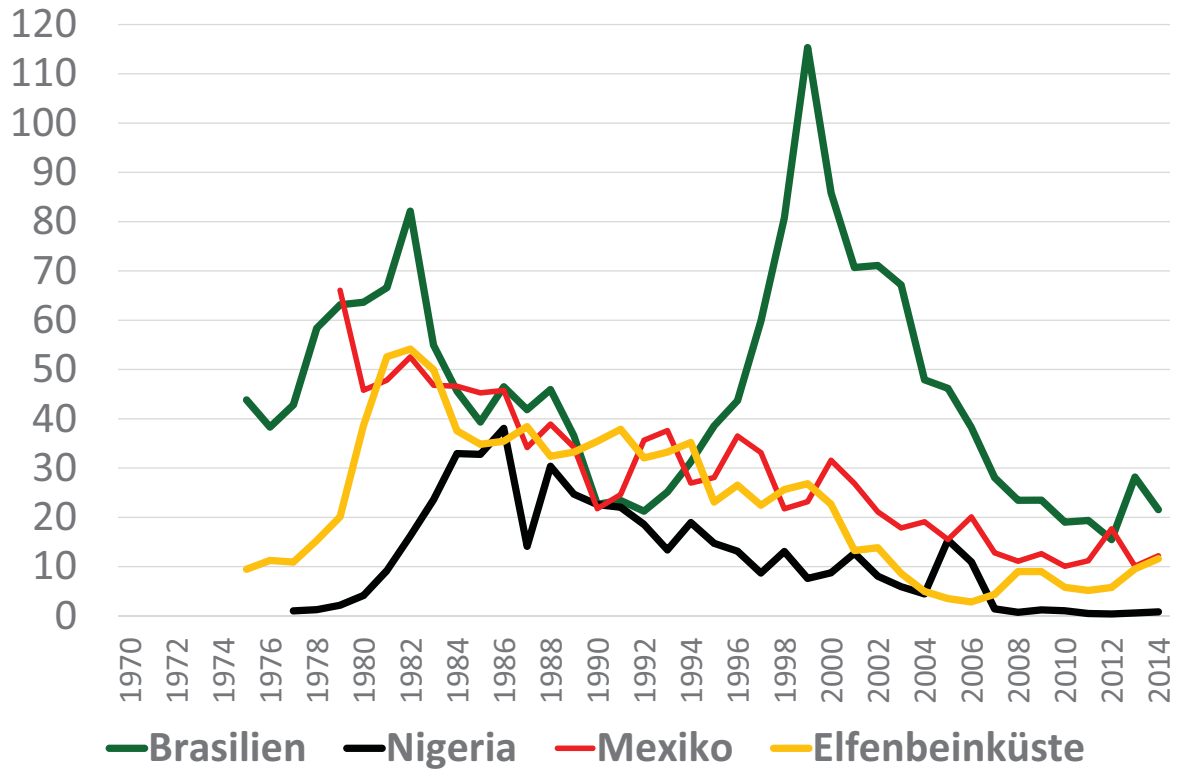
Nationale Schuldenquoten 1970-2014



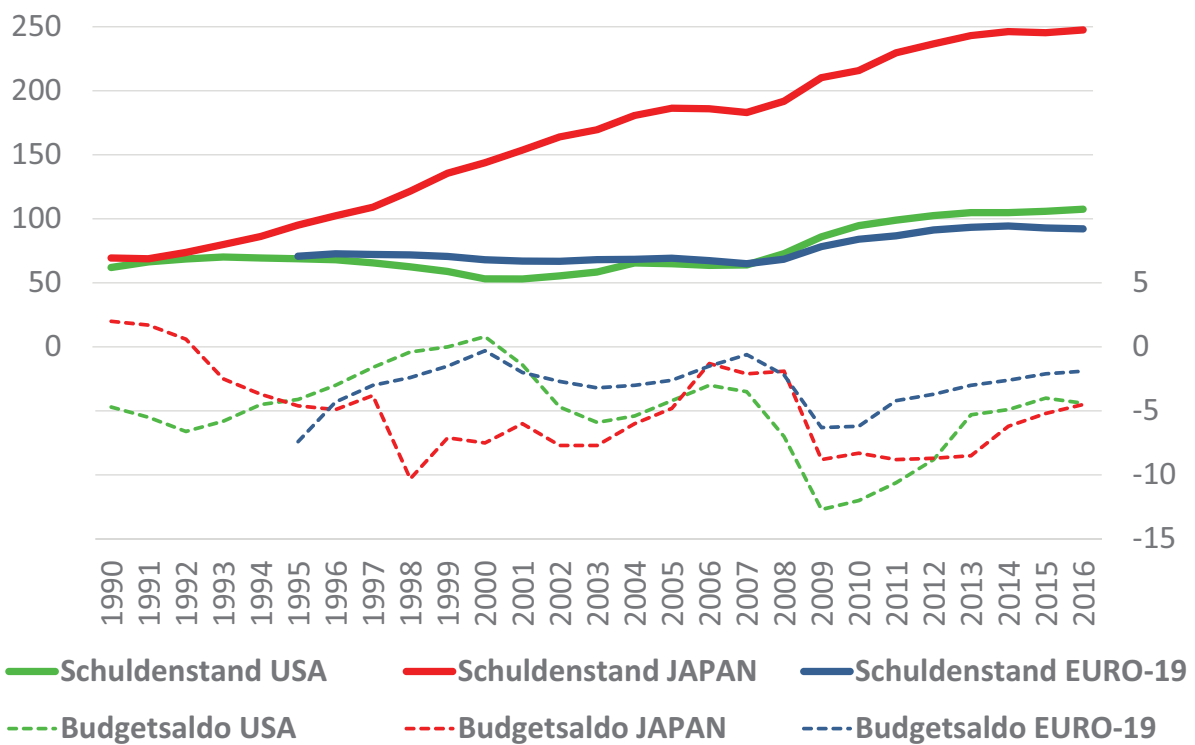
Nationale Schuldenquoten 1970-2014



Schuldendienst zu Exporterlösen 1970-2014



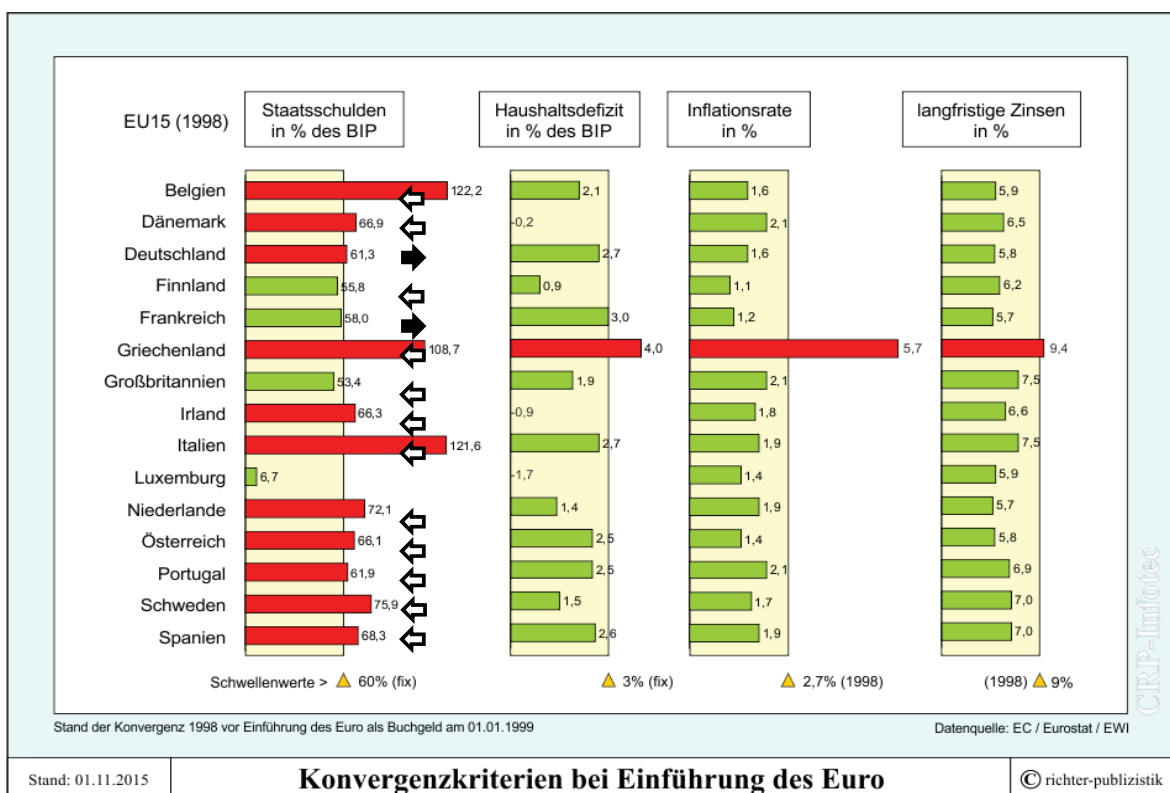
Europa, USA und Japan 1990-2016



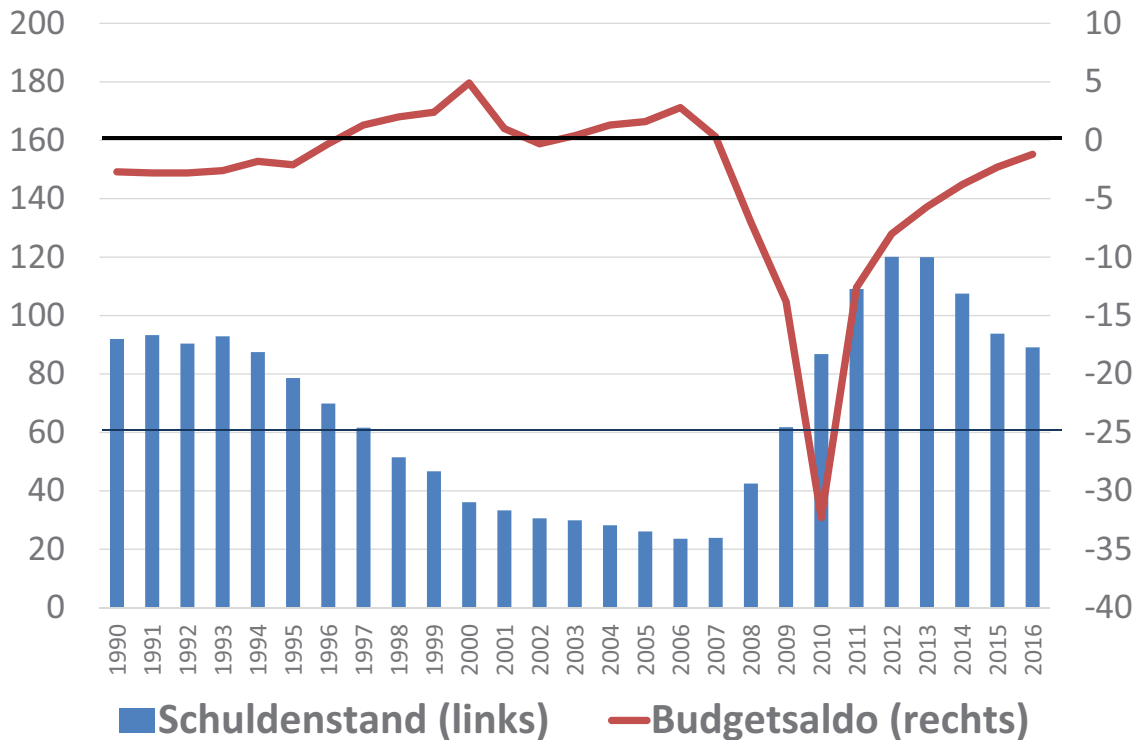
Die Europäische Schuldenmythologie

- **Warum die Konvergenzkriterien?**
 - Weil hohe Budgetdefizite zu höheren Schulden führen und höhere Schulden zu höheren Zinslasten und die wieder zu höheren Budgetdefiziten
 - Weil eine zu hohe Inflation (Preissteigerung) bedeutet, dass die eigenen Waren teurer werden und das ist schlecht für die Wettbewerbsfähigkeit
 - Weil zu hohe Zinsen (oder ein instabiler Wechselkurs) bedeuten, dass die AkteurlInnen am Markt ein Land für nicht „reif“ für den Euro halten
- **Warum genau die Werte?**
 - Weil die meisten Länder bei der Beschlussfassung 1992 ungefähr die dann beschlossenen Werte eingehalten haben (3% Defizit, 5% nominelles Wachstum)
 - 60% Schuldenquote ergibt sich mathematisch zwingend als langfristiges Gleichgewicht bei 3% Defizit und 5% nominellem Wachstum
 - Wenn alle sich anpassen und die Märkte genug „Glauben“ haben, dann werden sich Zinsen, Wechselkurse und Inflation ebenfalls mittelfristig entsprechend entwickeln

Streng genommen hätte 1999 (neben Griechenland) einzig Deutschland (!) den Euro nicht einführen dürfen ...
Grund: zu hoher und steigender Schuldenstand



Symptomatisch: Irland 1990-2016



Fünf Lehren aus der Geschichte

- Staaten **müssen** sich verschulden (können), man muss sich **Schulden** aber auch **leisten können**
- Jedes Schuldverhältnis begründet jedenfalls **Abhängigkeiten**
- Es gibt „zu viel“ Schulden, wie viel das ist, hängt aber immer von den Umständen ab
- Verschuldung **in fremder Währung** und im Ausland ist jedenfalls gefährlich(er)
- **Schuldenerlässe** bergen Chancen und Risiken